

DAS THEMA

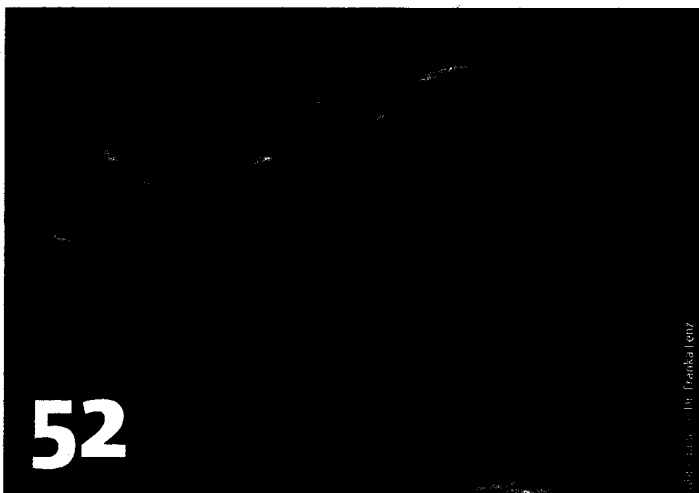
EVIDENZEN FÜR DIE WOCHENBETTBETREUUNG

- 8 Zeit für neue Konzepte?**
Daniela Erdmann über Wochenbettkonzepte zwischen Wünschen und Wirklichkeit
- 12 Zwischen Tradition und Evidenz**
Kirstin Bütke betrachtet die – begrenzten – Möglichkeiten einer evidenzbasierten Begleitung im Wochenbett
- 18 Cochrane: Studien oftmals schwach**
Tara Franke ordnet ausgewählte Cochrane-Reviews zur Wochenbettbetreuung ein
- 20 »Leitplanke in der Beratung«**
Tara Franke hat fünf Hebammen gefragt, warum sie evidenzbasiert arbeiten
- 26 Leitlinie evidenzbasierte Gesundheitsinformation: Die Ansprache anpassen**
Anke Steckelberg und *Sabine Striebich* stellen eine neue Leitlinie vor, die den Rahmen für Gesundheitsinformationen bieten soll
- 30 Evidenz als Standard?**
Christiane Schwarz und *Peggy Seehafer* antworten in einem Pro und Kontra
- 32 Projektarbeit über »Postpartale Uterusinvolution«: Forschungsfragen entwickeln**
Cornelia Schwenger-Fink präsentiert eine Projektarbeit von Hebamenschülerinnen
- 34 Rückbildungsgymnastik und Evidenz, Teil 1: Viel hilft viel**
Tara Franke nimmt die Evidenz von Beckenboden stärkenden Maßnahmen in den Blick
- 40 Dauerbrenner: Wunde Mamillen**
Edeltraut Hertel informiert über die fünf häufigsten Ursachen für Schmerzen beim Stillen
- 43 Pulsoxymetrie-Screening: Angeborene Herzerkrankungen erkennen**
Frank-Thomas Riede zeigt die Chancen und Grenzen des Screenings auf
- 46 Pilotprojekt Wochenbettambulanz: Chance oder Irrweg?**
Heidi Bernard über »ihre« Kölner Wochenbettambulanz
- 50 »Es geht um eine pragmatische Lösung«**
Tara Franke hat beim GKV Spitzenverband zu dessen Umgang mit Wochenbettambulanzen nachgefragt



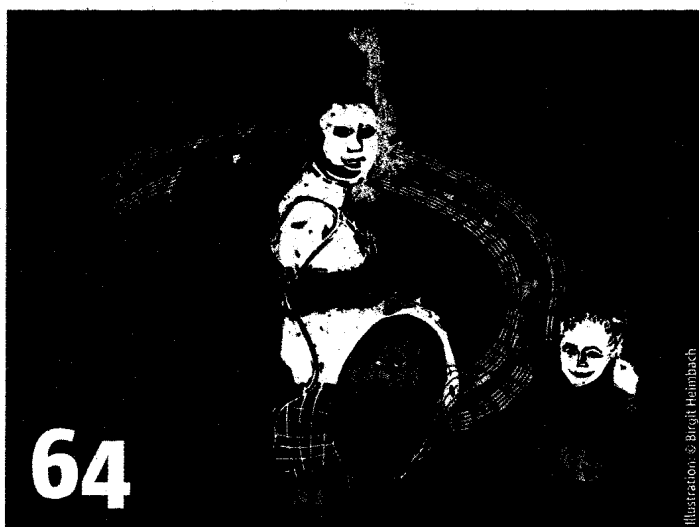
8 Evidenzen für die Wochenbettbetreuung

Nach wissenschaftlichen Ergebnissen zu arbeiten und die Bedürfnisse und Individualität der Frauen und Kinder dabei nicht aus dem Blick zu verlieren – das ist die Kunst. Welche Evidenzen gibt es für das Wochenbett? Warum und wo lohnt es sich, mit ihnen zu arbeiten? Von der Behandlung von wunden Mamillen beim Stillbeginn bis zur Frage nach hilfreichen Rückbildungsübungen werden Praxiserfahrung und Evidenzlage hinterfragt. Könnte die Wochenbettambulanz eine Alternative zur etablierten aufsuchenden Hilfe sein, um möglichst viele Frauen zu erreichen?



Softmarker und nichtinvasive Pränataltests: Jonglieren mit Wahrscheinlichkeiten

Die Risikoberechnung für eine Chromosomenstörung aufgrund einzelner sogenannter Softmarker im Ultraschall ist rein statistisch. Softmarker wie ein »white spot« im Herzen oder ein verkürzter Oberschenkelknochen treten auch bei gesunden Feten auf. Kann der nichtinvasive Pränataltest am Ende zu einer sicheren Diagnose führen? Wo sind die Grenzen der Tests und Screenings?



Sprache beginnt im Mutterleib

Wie und was hört der Fetus im Mutterleib? Während die extraterinen Laute gedämpft werden, nimmt der Fetus die Stimme der Mutter sogar etwas lauter wahr, als sie außerhalb des Mutterleibs zu hören ist. Das alles prägt bereits seine Sprachentwicklung. Doch braucht der Fetus schon jetzt eine Frühförderung, beispielsweise durch klassische Musik?

SCHWANGERSCHAFT

52 **Softmarker und nichtinvasive Pränataltests: Jonglieren mit Wahrscheinlichkeiten**

Franka Lenz fragt, ob der sogenannte NIPT zu einer sicheren Diagnose führen kann

1. LEBENSJAHR

58 **Ganzheitliche Therapie für den Klumpfuß**

Tania Hayn und Karola Schwarz-Dennier erklären ihr Behandlungskonzept für den Klumpfuß

BERUF & PRAXIS

62 **Beleuchtung im Kreißaal: Ins rechte Licht**

Birgit Heimbach und Fabian Nastold stellen das innovative Beleuchtungskonzept in einem Wismarer Kreißaal vor

WISSENSCHAFT & FORSCHUNG

64 **Sprache beginnt im Mutterleib**

Annette Prochnow über den pränatalen Einfluss von Melodie und Rhythmus auf die Sprachentwicklung

POLITIK & GESELLSCHAFT

70 **»Keine falsche Scham«**

Petra Bentz denkt über neue Begriffe für das weibliche Genitale nach

AUS- & WEITERBILDUNG

74 **DGHWi-Konferenz: Akademisierung – wo stehen wir?**

Birgit Heimbach berichtet aus Hamburg

KULTUR

83 **Film »Kindeswohl«: Richterin über Leben und Tod**

Angelika Krause hat einen Film gesehen, der das Thema Kindeswohl in seinen tiefen Dimensionen betrachtet

IMMER IN DER DHZ

- 1 Editorial
- 4 Aktuell
- 68 Studien
- 72 Nachrichten
- 79 Qualifizierung
- 80 Tagungen und Kongresse
- 82 Fortbildungen
- 86 Ländersachen
- 88 Marktplatz
- 101 Medien
- 102 LeserInnenbriefe
- 103 Vorschau/Impressum
- 104 Kolumne